

Die Tagesausgabe kostet vierteljährlich im Bezirk Nagold und Nachbarortversehr M. 1.25 außerhalb M. 1.35.

Die Wochen-Ausgabe (Schwarzwälder Sonntagblatt) kostet vierteljährlich 50 Pf.



Anzeigenpreis bei einmaliger Einschaltung 10 Pf. die einpaltige Zeile oder deren Raum; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Reklame 15 Pf. die Textzeile.

Schwarzwälder Tageszeitung für die Oberamtsbezirke Nagold, Freudenstadt und Calw. :: Wochen-Ausgabe: „Schwarzwälder Sonntagblatt“

Nr. 261 Ausgabe in Altensteig-Stadt. Mittwoch, den 6. November. Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler. 1912.

Tages-Rundschau.

Fern im Süd' das schöne Spanien ist nicht nur das Land der Kastanien, sondern bekanntlich auch ein Weinland ersten Ranges, obgleich seine Produktion in den letzten Jahren etwas zurückgegangen ist. Im Gegensatz zu den rheinischen Winzern haben Frankreich und Spanien heuer eine gute Weinernte gehabt. Laut „Berl. Morgenpost“ bekommt man in manchen Gegenden Spaniens 16 Liter für 80 Pf., das macht 5 Pf. für den Liter. Bei diesem Preise kostet ein hölzernes Weinfäß mehr als sein Inhalt. In wasserarmen Gegenden ist beim Bau eines Hauses zum Anführen des Mörtels Wein verwendet worden, weil dies billiger war, als Wasser aus dem oft meilenweit entlegenen Brunnen oder Fluß herbeizutransportieren. Daß Babys mit Wein gebadet werden statt mit Wasser, ist keine Seltenheit.

Die Gefährdung im Balkanriege wird von der „Asia. Ztg.“ noch einmal eingehend erörtert und die Behauptung Pariser Blätter als grundlos zurückgewiesen, die Bulgaren siegen, weil sie französische Instrukteure und Geschütze hätten, die Türken unterlägen, weil sie von deutschen Offizieren ausgebildet worden seien und Kruppgeschütze führten. Nicht wegen der Arbeit der deutschen Instrukteure, sondern trotz ihrer Arbeit wurde die Türkei geschlagen. Der türkische Oberbefehlshaber General Nazim Pascha ist überdies nicht ein Schüler des deutschen Generalfeldmarschalls v. d. Golz, sondern ein Jüdling der französischen Militärschule Saint Cyr. Oft genug haben auch schon Armeen gesiegt, die schlechter bewaffnet waren als ihre Gegner. 1866 war die preussische Artillerie, die nur zum Teil hinterladen führte, schlechter bewaffnet als die österreichische und 1870/71 hatten die Franzosen das bessere Gewehr. Die Waffe entscheidet nicht allein, sondern ihr Träger. Als die Türken 1897 die Griechen schlugen, hatten fast alle Bataillone das veraltete Henry Martini-Gewehr, die griechische Infanterie das weit bessere französische Gras-Gewehr.

Der deutsche Major Beit vor Aikilisse gefallen. In einer Darstellung über die Gründe der türkischen Niederlagen teilen die „Leipz. N. N.“ u. a. mit: Man spricht von Demoralisation in der Armee, Gehorsamsverweigerung, Desertion usw. Es mangelt außerdem, und dies ist das unaustrittbare Uebel, an dem der türkische Staat krankt, an jeder Organisation — diesmal ist es die Intendantur, die versagt. Der Berproviantierungsdiens funktioniert nicht oder schlecht — die Kämpfer hungern. Das ist es, was sie aus den Reihen treibt, schwerlich die Furcht. Bei Adrianopol haben Deserteur Frauen und Kinder flüchtender Einwohner aus den Eisenbahnwagen herausgeworfen, sich selbst hineingeseht und den Zugführer mit angelegter Waffe zur Fahrt gezwungen. Bei Aikilisse hat es eine wahre Panik im Heer gegeben. Das Regiment des deutschen Instruktionsoffiziers Beit soll diesem, als er zum Angriff kommandierte, entlang des Gehorsams verweigert haben, worauf er dann selbst vor die Spitze ritt und sich allen anderen voran in den Kampf stürzte. Sein Beispiel wirkte hinreichend auf seine Mannschaft. Leider war es teuer bezahlt, er fiel und mit ihm die Hälfte seines Regiments. Major Beit war ein stotlicher Mann, ein richtiger Soldatentypus und ein würdiger Vertreter deutscher Manneszucht. Er gab schon vorigen Sommer eine glänzende Probe seines Mutes ab, als er in voller Ausrüstung von einem Bosphorusdampfer ins Meer sprang, um zwei ertrinkenden Türkinnen das Leben zu retten.

Präsidentenwahl in Amerika. Am gestrigen Dienstag fand in den Vereinigten Staaten von Nordamerika die Präsidentenwahl statt und der lange erbitterte Kampf hat sein Ende gefunden. Sieger wurde der Demokrat Wilson. Zwar hatte sich Roosevelts Popularität durch das

Attentat bedeutend gesteigert, aber es reichte ihm doch nicht zum Sieg. Auch die Wilsonleute verschafften sich noch eine Sensation. Wilson erlitt vor dem Wahltag einen Autounfall und verletzte sich ein wenig. Mit verbundenem Kopf zeigte er sich am Montag nach seinen Wahlen in Newport und hielt eine lange Ansprache, wobei ihm mächtig zugejubelt wurde. Jetzt hat Amerika wieder die Ruh-

Im preussischen Abgeordnetenhaus führte am Montag bei der Debatte über die konservativen Interpellation betreffend Wagenmangel und Verkehrsstörungen auf größeren Bahnhöfen Eisenbahnminister v. Breitenbach die Störungen auf eine ungewöhnliche Steigerung des Verkehrs zurück, die in diesem Jahr so groß sei, wie man es in Preußen bisher noch nicht erlebt habe. In den ersten 5 Monaten des Etatsjahres sei bereits eine Mehrerhebung von 80 Mill. Mark bei den preussischen Staatsbahnen zu verzeichnen gewesen.

Landesnachrichten.

Altensteig, 6. November.

d. Hauptkonferenz der Lehrer. Unter dem Vorsitz von Bezirksschulinspektor Schott fand gestern im Gasthaus zur „Traube“ für die Lehrer des oberen Sprengels des Bezirks Nagold die diesjährige Hauptkonferenz statt. Anwesend waren von 70 pflichtigen Lehrern und Lehrerinnen 69. Den ersten Punkt der Tagesordnung bildete eine sehr gediegene Lehrprobe über 1. Sam. 15 von Hauptlehrer Dreißling-Obershardt. Anschließend daran ergriff der Vorsitzende das Wort zu einem hochinteressanten und lehrreichen Vortrag über: „Das alte Testament im Religionsunterricht der Volksschule.“ Dem allseitigen Wunsch der Versammlung, den Vortrag im Druck erscheinen zu lassen, konnte der Referent wegen mangelnder Zeit leider nicht entsprechen. Eine kurze Diskussion schloß diese beiden Teile der Tagesordnung. Hierauf erläuterte Oberlehrer Jetter Nagold Bericht über die Neuanschaffung der Bücher und Zeitschriften für die Lesegesellschaft. Auch wurde von demselben noch eine ausgestellte Gesteinsammlung vorgeführt nach Zahl und Arten der in einer Sammlung enthaltene Gesteine mit Preisangabe zwecks Anschaffung einer solchen Sammlung. Beschlossen wurde hierbei, jedem Lehrer die Anschaffung selbst zu überlassen. Nachdem noch verschiedene Erlasse der Oberschulbehörde von dem Vorsitzenden zur Kenntnis gebracht worden waren, wurde die Versammlung geschlossen. Ein gemeinschaftliches Mittag-Essen im Gasthaus zur „Traube“ hielt die Konferenz-Teilnehmer noch längere Zeit beisammen.

Vom Schneeschuhport. Auf was für eine Stufe sich der Schneeschuh-Verein Altensteig in der kurzen Zeit seines Bestehens gestellt hat, zeigt das lebhafteste Interesse, das die Bundesversammlung, welche sich aus Vertretern von ganz Württemberg zusammensetzt, an demselben hatte, welche am letzten Sonntag in Stuttgart abgehalten wurde, zu welcher sich einige hundert Vertreter eingefunden hatten. Der Schneeschuh-Verein Altensteig hat sich zur Aufgabe gemacht, auch denjenigen einen Einblick in die Schönheit der Gottesnatur zur Winterzeit zu verschaffen, neben der gesunden und anregenden Bewegung, welche den edlen Sport und seine Anhänger noch mit misstrauischen Augen anblicken, oder sich noch in abwartender Haltung befinden. Daß hierzu nur ein „bekaltter“ Stimmann berufen ist, kann wohl von Niemanden in Abrede gestellt werden. Zu diesem Zweck sei jetzt schon darauf hingewiesen, daß am Samstag, 30. November, im Gasthof zum „grünen Baum“ ein, von dem bekannten Schriftsteller und Sportmann J. G. Suthers aus München, Lichtbildervortrag abgehalten wird, welcher jedermann (auch Schülern) Gelegenheit gibt, die Art und Weise des Skifahrers im Hochgebirge sowohl wie auch im gewöhnlichen Gelände kennen zu lernen. Die Vor-

führung der Lichtbilder, welche vom Vortragenden selbst auf die „Platten“ gebracht wurden, ist mit einem eingehenden, die Landschaften beschreibenden Vortrag verbunden. Auf das Nähere wird später noch an geeigneter Stelle zurückgekommen werden, wobei eine besondere Einladung an sämtliche Interessenten von Altensteig und Umgebung durch die Zeitung ergeht.

* Notariatslehrlinge. Eine wichtige Bestimmung hat das Justizministerium bezüglich der Notariatslehrlinge getroffen: Als Lehrlinge können von den Bezirksnotaren nur solche junge Leute eingestellt werden, die die für die Zulassung zur mittleren Justizdienstprüfung erforderlichen schulwissenschaftlichen Bildung besitzen, ba sie andernfalls Gefahr laufen, nach Abschluß ihrer praktischen Vorbildung nicht zum staatlichen Unterrichtskurs für Notariatskandidaten und zur mittleren Justizdienstprüfung zugelassen zu werden. — Neuerdings gemachte Wahrnehmungen gaben Anlaß, darauf hinzuweisen, daß für die Zulassung zur mittleren Justizdienstprüfung hinsichtlich des Rahmes der schulwissenschaftlichen Bildung der Besuch einer zur Ausstellung des wissenschaftlichen Befähigungszeugnisses für den Einjährig-Freiwilligen Militärdienst berechtigten Bekrausalt und zwar bis zu der auf einer solchen Schule erlangten Berechtigung vorausgesetzt wird, daß somit der Besuch einer zur Ausstellung nicht berechtigten Schule diesen Anforderungen auch dann nicht gerecht wird, wenn hernach die Prüfung von der Prüfungskommission für den Einjährig-Freiwilligen-Dienst abgelegt wird.

* Die Ziehung der Marbacher Geld-Lotterie mußte auf einige Wochen verlegt werden. Sie findet nunmehr am 2. Dezember ds. Js. statt.

// Nagold, 5. Nov. Mit Einbruch der Dunkelheit zwischen 5 und 6 Uhr brach heute in der Scheune des Fuhrmanns Gottlob Wiedmaier hier, die mit dem Wohnhaus zusammengebaut war, auf bis jetzt noch ungeklärte Weise Feuer aus. Der schnell alarmierten Feuerwehrr gelang es bald, zumal dem an der Waldach in der Nähe der Unterbrücke gelegenen Brandobjekt reichlich Wasser zugeführt werden konnte, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken und das Wohnhaus zu retten. In dem Anwesen brannte es schon 3 oder 4 mal, das letzte mal vor ungefähr 7 Jahren.

// Nagold, 5. Nov. Stadtpfarrverweser Haap hielt am Abend des letzten Sonntags, als des Reformationsfestes einen interessanten und zeitgemäßen Vortrag über „Luther als Bibelübersetzer“ im Saal des hiesigen Vereinshauses. Er wußte insbesondere die Schönheit, Vollständigkeit, Gründlichkeit und die Trostkraft dieser einzigartigen sprachlichen Arbeitsleistung hervorzuheben u. nachzuweisen.

* Calw, 5. Nov. Die Abhaltung des Meh- und Schweinemarkts in Deckenpfronn am 7. ds. Mts. ist gestattet worden. Der Zutrieb von Tieren aus dem Sperr- und Beobachtungsgebiet und der Besuch des Marktes von Personen aus dem Sperrbezirk ist verboten.

* Calw, 6. Nov. Die liberalen Parteien veranstalteten am Montag im Dreißchen Saal eine Wählerversammlung für den seitherigen Vertreter im Landtag, Verwaltungsaktuar Staudenmeyer. Es sprach Konrad Haubmann über die politische Lage in Württemberg und Staudenmeyer über seine Tätigkeit im Landtag. Die Versammlung war von 300 Wählern besucht. — Der Liederkrantz begeht am kommenden Samstag sein 75jähriges Jubiläum in Form eines Konzerts.

* Unterreichenbach, 5. Nov. Gestern nacht hat es hier wieder gebrannt. Es brannte die Doppel Scheune nebst Stallungen des Altankerswirts Frh Gengenbach und der Jakob Gegenbachwitwe nieder.

// Calmbach, O.A. Neuenbürg, 5. Nov. Im hiesigen Gemeindevorstandeshaus fiel gestern vormittag der 24jährige Knabe des Sägers Jakob Buch, den seine Mutter auf die Mauer des Backsteins

gefeht hatte, in den großen Kessel und verbrühte sich sofort zu Tode.

Leuzendorf, OÄ. Gerabronn, 5. Nov. Unvorsichtiger Schütze.) Bei einer auf Markung Bindischbodensfeld veranstalteten Treibjagd wurde infolge der Unvorsichtigkeit eines Schützen der Jagdwächter Dilling von Bodensfeld durch einen Schrotschuß ins Gesicht so schwer verletzt, daß ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden mußte. Ein anderer Jagdteilnehmer wurde durch denselben Schuß am Oberschenkel leichter verletzt.

Stuttgart, 5. Nov. (Die drei Räuber.) Die drei Burschen, die am 31. Oktober ds. Js. abends auf der Straße Stuttgart—Solidute auf einen Chauffeur einen Raubansall verübten, sind nunmehr ermittelt. Der eine wurde am 4. ds. Mts. vormittags in einer Bühnenkammer seiner elterlichen Wohnung versteckt aufgefunden und festgenommen, der zweite wurde nachmittags in der Böblingerstraße verhaftet. Beide sind geständig. Der dritte Täter ist zweifellos flüchtig. Es ist dies der ledige Hausdiener Ernst Mittag, geboren 22. Sept. 1894 hier.

Stuttgart, 5. Nov. (Barfrantierung.) Die von der Reichspostverwaltung vorgesehene Einführung der Barfrantierung für Briefsendungen derart, daß bei großen Posten von Briefen lediglich der Portobetrag bezahlt, das Aufleben der Freimarken aber durch eine Maschine vorgenommen wird, soll anfangs nächsten Jahres auch von Seiten der württ. Postverwaltung bewerkstelligt werden.

Nürtingen, 5. Nov. (Das vergessene Kind.) In Vinsenhofen haben zwei Frauenzimmer bei einer gutmütigen Frau ein kleines Kind eingekerkert und seither vergessen es wieder abzuführen. Die Frauenzimmer sind aus der Gegend verschwunden.

Lichtenstein, 5. Nov. Auf dem Markte in Erpfingen hat ein Spatzvogel oder ein Ganner einem Bauern einen Streich gespielt, indem er dessen wertvollen Stier mit sich nahm und dafür ein minderwertiges Stück an die Krippe band. Nach dem Täter wird gefahndet.

Zettendorf, OÄ. Tübingen, 5. Nov. (Zwei von den sieben Schwaben.) Kammen da, wie die Tübinger Chronik erzählt, zwei Metzger mit einem jungen Farnen von Wankheim her. Kurz vor unserem Orte wurde er störrisch und suchte auszubrechen. Der eine der Führer flüchtete, so schnell es ging, auf den nächsten Baum, der andere, der noch einige Zeit vergeblich versucht hatte, das Tier zu meistern, verbarg sich hinter einem Rübenhaufen in einem Acker. Als aber der Farnen nun auf ihn zusprang, schwang er sich in aller Eile zu seinem Leidensgefährten empor. Das Tier ließ nicht von den beiden ab, sondern stieß gewaltig gegen den Baum. Da nahte für die zwei Tapferen die Rettung in Gestalt eines Langholzwagens, dem sich der Farnen fest — zuwandte. Zunächst bedrängte er die Pferde, ging dann aber ein Stück vom Wagen weg. Diesen Moment benutzten die beiden Metzger und retteten sich von ihrem lustigen Sitz auf den Wagen. So gingen ins Ort hinein, immer umkreist von dem aufgeregten Tier. Ein beherzter Bürger machte der Sache ein Ende, indem er mit einem dicken Prügel bewaffnet, dem Tier zu Leibe ging, es glücklich am Stride erfaßte und festhielt. Als er es aber den beiden Nutigen abgeben wollte, getrauten sie sich anfangs nicht, vom Wagen zu steigen. Erst auf längeres Breden hin fahnten sie sich ein Herz und nahmen das Tier wieder in ihre Mitte. So gingen zu dritt Neutlingen zu.

Unterfischberg, OÄ. Leupheim, 5. Nov. Als der Zeitgenossenleiter Strobel von Nuffingen auf der bayerischen Seite hinter seiner Frau die Jlerfahre besteigen wollte, sprang er zu nahe an den Rand und fiel in die Aler, in deren Fluten er verschwand. Der Leichnam konnte noch nicht gefunden werden.

Buchau, 5. Nov. Im hiesigen Babahofhotel wurde eine Geldkassette mit ca. 700 Mk. Inhalt gestohlen. Der Verdacht der Täterschaft richtet sich gegen den seit etwa zwei Wochen im Hotel beschäftigten Hausburschen namens Sauter von Dellosen OÄ. Soulgau, der nach Riedlingen ins Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert worden ist. Die Kassettenkassette hat man entleert und ausgeraubt beim Bahnhof gefunden. Sauter leugnet.

Amn, 5. Nov. (Unter den Nädern.) Durch den 11.43 Uhr abend hier eintreffenden Zug wurde bei Friesenhofen ein gegen 60 Jahre alter Dienstknecht von Loberzshofen Gem. Gebratzhofen überfahren. Der Mann wollte den Weg von Friesenhofen hierher anscheinend auf dem Gleise zurücklegen. Er wurde dabei von der Maschine erfasst und der ganze Zug ging über ihn hinweg. Bald nach seiner Verbringung in das Bezirkskrankenhaus erlag der Bedauernswerte seinen schweren Verletzungen.

Zur Landtagswahl.

Freudenstadt, 5. Nov. Der Bund der Landwirte hat den früheren Abgeordneten Theodor Körner als Kandidaten aufgestellt.

Besigheim, 5. Nov. In einer volksparteilichen Wählerversammlung wurde mit großer Mehrheit der hiesige Mühlebesitzer Fackler als Kandidat der freisinnigen Wähler des Bezirks Besigheim aufgestellt. Er hat die Kandidatur angenommen. Die Volkspartei als solche lehnt der Kandidatur offiziell fern. Neben der unparteilichen Kandidatur des Oberamtspflegers Metz sind hier nunmehr noch Kandidaten Gerbermeister Schmid-Bietigheim für die nationalliberale Partei und Restaurateur Sämanna-Stuttgart für die Sozialdemokratie.

Weinsberg, 5. Nov. Von der nationalliberalen Partei ist dem Kaufmann Artur Hallmayer in Stuttgart die Landtagskandidatur für den hiesigen Bezirk angetragen worden. Hallmayer hat angenommen.

Vortrag von Roald Amundsen.

Stuttgart, 4. Nov. Um einen Mann der Tat zu sehen, den kühnen Entdecker des Südpols, hatte sich heute abend eine zahlreiche Zuhörerschaft im Festsaal der Viederhalle eingefunden. Mit lebhaftem Beifall begrüßt, erschien der tapfere Forscher am Rednerpult. Eine schlanke Erscheinung, mit bartlosem Gesicht und scharf geschnittenen Zügen, starke Willenskraft atmet sein ganzes Wesen. In schlichter Form, doch klar in seiner kurzen Darstellung, zwingt er mit seinem fremdländischen Accent schnell die Zuhörer in seinen Bann. Während ich die Reise nach Stuttgart gemacht, so beginnt er mit einer humorischen Wendung und dem Hinweis auf seinen Reiseanzug, hat mein Gepäck wahrscheinlich einen anderen Weg gemacht. Und nun erzählt er von den früheren Südpol-Expeditionen, um dann zu seiner eigenen Forschungsreise überzuleiten. Von Madeira nahm sie ihren eigentlichen Ausgang. 97 Hunde führten sie an Bord der Fram. Man hatte ihnen Furcht eingefloßt, die Tiere würden die Reise über den Äquator nicht durchhalten. Trotzdem seien sie mit 106 Hunden in der Polargegend angelangt. Mit Unterstützung der Vichtbilder gibt Redner nun ein höchst anschauliches Bild von der langen Fahrt über die einsame Schnee-Ebene, die Anlegung der verschiedenen Depots, die Schilderung der hohen Eistags, seines Zusammenstehens mit der englischen und japanischen Expedition. Die mittlere Temperatur betrug während der Expedition 26 Grad unter Null, die niedrigste am 30. August 1911 59 Grad unter Null. Anschaulich schildert Amundsen die eingeschnehten Hütten, das Leben darin, die Hundezelte und die Vorproviantierung der einzelnen Nationen. Nachdem sich am 24. August nach langer Zeit die Sonne gezeigt, war alles zum Aufbruch bereit. Am 8. September machte sich die Temperatursteigerung bemerkbar, am 20. Oktober trat beständiges Wetter ein und die 5 tapferen Männer zogen über riesige Plateaus und Berge von Eis und Schnee. Dann endlich wurde am 11. November Land gesichtet, am 17. desselben Monats hörte die Eisbarriere auf, Berggletscher waren zu erklimmen, Menschen und Tiere leisteten hier Unmögliches. 30 Kilometer in dieser Polargegend wurden an einem Tage zurückgelegt und gleichzeitig Steigungen von 1750 Meter überwunden. Da stand man eines Tages 3000 Meter hoch, der Marsch ging über des Teufels Tanzboden, es war nicht angenehm; am 6. Dezember war der höchste Punkt 3360 Meter und der 88. Breitengrad, Shackleton's weitestes Ziel, erreicht. Acht Tage leuchtete die Sonne den rastlosen Männern, am 13. Dezember war man am 89. Grad 37 Min. angelangt. Am 14. Dezember 1911 war das Ziel erreicht, man stand auf einem Boden, den noch keines Menschen Auge gesehen und keines Menschen Fuß betreten hatte. „Es war ein feierlicher Augenblick, als wir die Flagge unseres Heimatlandes auf dem König Haakon-Plateau hissten.“ Der Rückzug wurde am 17. Dezember angetreten und nach einer Abwesenheit von 99 Tagen, nachdem 1400 Kilometer bei herrlichem Wetter zurückgelegt waren, war das Winterquartier am 25. Januar 1912 wieder erreicht. — Nach Vorführung einiger kinematographischer Aufnahmen und Mitteilungen über wissenschaftliche Beobachtungen schloß Amundsen unter lebhaftem Beifall seinen hochinteressanten Vortrag.

Aus dem Gerichtssaal.

Stuttgart, 5. Nov. Die von dem ledigen Mehrgeliffen Alexander Pfanz zum Nachteil der hiesigen Stadtkasse begangene Unterschlagung beschloß heute die Strafkammer. Der Angeklagte war bei der Stadt angestellt und am 7. Juni von der Bauinspektion beauftragt worden, auf der Stadtkasse 4062 Mk. zur Lohnzahlung an die städtischen Arbeiter zu holen. Das Geld lieierte er nicht ab, sondern ging damit durch, indem er auf dem Th. Sottenplatz ein Auto mietete

und nach Konstanz fuhr und von hier im Motorboot nach Kreuzlingen. In Zürich lebte er als angeblücher Baron herrlich und in Freuden, denn als er 6 Wochen später in Rätznacht verhaftet wurde, hatte er das Geld bis auf 700 Franken verbraucht. Einem Freund schrieb er in einem Brief, daß er einen Meisterreich gemacht habe und daß es nichts schöneres gebe, als ein Abenteuererleben. Die Beamten auf dem Rathaus verhöhrte er auf einer Postkarte, indem er ihnen Grüße von seiner Erholungsreise sandte. Mit 1 einhalb Jahren Gefängnis hat er jetzt zu büßen.

Aus dem Reiche.

Der italienische Minister des Aeußern in Berlin.

Berlin, 5. Nov. Die Nordd. Allg. Ztg. schreibt: Der Reichskanzler machte gestern nachmittag dem italienischen Minister des Aeußern auf der italienischen Botschaft einen Gegenbesuch und verweilte eine halbe Stunde. Darauf empfing der Minister in der Botschaft den Besuch des Staatssekretärs von Aiderlen-Wächter.

Neues Palais, 5. Nov. Der Kaiser empfing heute abend um 7 einhalb Uhr den italienischen Minister Marquis di San Giuliano. Der Kaiser verließ dem Minister den Schwarzen Adlerorden. Um 8 Uhr war Diner bei Ihren Majestäten, an welchem der Minister Marquis di San Giuliano teilnahm.

Kämpf wieder gewählt.

Berlin, 5. Nov. Bei der heutigen Erziehung im 1. Berliner Reichstagswahlkreis erhielten Stimmen: Dr. Kämpf (Fortfchr. Sp.) 4888, Redakteur Wilhelm Düwell (Soz.) 3840, Rechtsanwalt Ulrich (Konf.) 587, Schriftsteller Erzberger (Zentr.) 171, der polnische Kandidat 2. Dr. Kämpf ist also mit überwiegender Mehrheit gewählt. (Bei der Reichstagswahl fielen am 12. Januar ds. Js. auf Dr. Kämpf 4657, Redakteur Düwell 4408 Stimmen. Ferner wurden für den demokratischen 1395, für den konservativen 482, für den polnischen 37 und für den Zentrumskandidaten 169 Stimmen abgegeben; zersplittert waren 7.)

Ausländisches.

Paris, 5. Nov. Aus Rochefort wird gemeldet: Heute nacht stieß der norwegische Dampfer „Eva“ bei der Insel Kir mit dem spanischen Dampfer „Arenas“ zusammen. Die „Arenas“ sank so schnell, daß von der 25 Köpfe zählenden Besatzung nur 8 gerettet werden konnten.

Nancy, 5. Nov. Als heute bei Toul der Militärballon „Adjutant Vinceno“ in seinen Schüpfen zurückgebracht werden sollte, riß der Wind, die Soldaten, die die Seile hielten, um. Der Ballon erhob sich, wobei ein Sergeant, an einem Seil hängen blieb. Die Piloten ließen den Ballon wieder niedergehen, bis er der Erde nahe war und der Sergeant abspringen konnte. Er brach sich die Arme. Zwei andere Soldaten wurden leicht verletzt. Als der Lenkballon in den Schuppen gebracht wurde, brach die Schraube und die Hülle zerriß.

Chartres, 5. Nov. Der Fliegerunteroffizier Naredol stürzte heute bei Houville mit seiner Maschine aus einer Höhe von 150 Metern ab und fand seinen Tod.

Wilson gewählt.

Newyork, 6. Nov. (Tel.) Der Demokrat Wilson ist zum Präsidenten der Vereinigten Staaten gewählt worden.

Der Balkankrieg.

Konstantinopel, 5. Nov. Der Direktor des Rechnungswesens im Kriegsministerium, General Ahmed Tewzi, ist zum interimistischen Kriegsminister ernannt worden. Prinz Zia Eddin, ein Sohn des Sultans, Marschall Fuad Pascha und 3 Alimas sind mit dem Thronfolger nach dem Kriegsausbruch abgegangen. Die Alimas sollen den Mut der Truppen wieder zu beleben versuchen. Die Blätter erfahren durch eine vorgestern ausgegebene Depesche aus dem Vilajet Konastir, daß dort am Tage vorher in der Gegend von Banika und Florina ein Gefecht mit einer griechischen Division stattfand, in dem die Griechen zurückgeworfen wurden. Die türkischen Truppen haben Banika besetzt. Eine Bande von 1000 Mann steckte das Dorf Jalmubey in der Gegend von Florina in Brand, wurde aber dann von den Truppen zersprengt.

Konstantinopel, 5. Nov. Die Militärattacheés und die meisten Kriegskorrespondenten sind heute nach Konstantinopel zurückgekehrt.

|| **Köln, 5. Nov.** Wie die „Köln. Ztg.“ aus Sofia meldet, beklagen sich die Berichterstatter über die große Härte der militärischen Zensur. 35 wollen das Hauptquartier verlassen, da sie nichts sehen und erfahren können.

|| **Belgrad, 5. Nov.** Wie aus Gijant gemeldet wird, wurde der Albanese Abdul Schaban, der vor 2 Jahren den serbischen Lehrer Bulic ermordete, auf dem Marktplatz von Verisowitsch nach gerichtlicher Aburteilung gehängt.

|| **Belgrad, 5. Nov.** Der Postdirektor von Prischina hat den serbischen Behörden nach dem Einzug der serbischen Armee die von ihm versteckt gelassene türkische Post übergeben, darunter 60000 Dinar, die für die türkischen Behörden bestimmt waren und als Kriegsbeute beschlagnahmt wurden.

Die Vermittlung.

|| **Berlin, 5. Novbr.** Die Nordd. Allg. Ztg. schreibt: Der türkische Volschaster hat gestern dem Auswärtigen Amt das Ersuchen seiner Regierung mitgeteilt, auf Einstellung der Feindseligkeiten hinzuwirken und damit den Frieden vorzubereiten. Daraus ist geantwortet worden, die Deutsche Regierung würde bereit sein, den Wunsch an die Regierungen der gegen die Türkei kriegsführenden Staaten weiter zu geben, wenn auch die anderen Großmächte dazu geneigt seien. Allerdings stehe es bei den Regierungen der Kriegsführenden, ob sie auf den Wunsch eingehen wollten oder nicht. Die übrigen Großmächte haben ähnliche Erklärungen abgegeben, wie Deutschland.

Der österreichische Minister des Aeußern über die politische Lage.

In Budapest trat am gestrigen Dienstag der Ausschuss für Aeußeres der Delegation des Reichstags zusammen, wobei der Minister des Aeußern, Graf Berchtold, über die politische Lage sprach. Er begrüßte zunächst den Friedensschluß Italiens mit der Türkei und drückte seine Genehmigung darüber aus, daß Oesterreichs Alliierte auf diese Weise ein weites Feld gefunden habe, die hohe Kultur des Heimatlandes auf fremden Boden zu verpflanzen. Der Minister erwähnte dann seinen Besuch in Italien und ging auf die Lage im nahen Orient ein.

Er erwähnte den Gedankenaustausch der Mächte und erwähnt die großen Erfolge der Balkanstaaten. Ursprünglich haben diese Reformen gewünscht, jetzt seien aber die Aspirationen der Verbündeten viel weitgehender Natur und mit dem Prinzip der Integrität der Türken nicht mehr vereinbar. Für Oesterreich sei die Sorge um die Erhaltung des Friedens und die Interessen der Monarchie vor jeder Einbuße zu schützen maßgebend. Oesterreich habe Mäßigung geübt und wird diese weiter üben in dem Bewußtsein, der Kraft, die die volle Sicherheit bietet, daß wir unserer Stimme Geltung verschaffen können. Ich weise nicht daran, daß dies uns möglich sein wird, ohne mit den berechtigten Ansprüchen anderer in Widerspruch zu geraten. Wir sind bereit, der durch die Siege der Balkanstaaten geschaffenen neuen Situation in weitgehender Weise Rechnung zu tragen und so die Grundlagen zu einem dauernden freundschaftlichen Einvernehmen zu denselben zu schaffen. Andererseits aber haben wir auch das Recht zu verlangen, daß die legitimen Interessen der Monarchie durch eine Neuregelung der Dinge keinen Schaden erleiden.

Ein Stimmungsbild aus Konstantinopel.

|| **Konstantinopel, 5. Nov.** Die Stadt, zumal Pera und Stambul, ist ruhig. Große Bewegung herrscht auf den Straßen in Stambul, besonders in der Nähe der Wohnhöfe und der Hohen Pforte. Die Straßen sind voll von Flüchtlingen, die ankommen, und von Soldaten, die ankommen oder abziehen. Die muslimänische Bevölkerung ist unter dem Eindruck von dem Rückzug der Armee von einer tiefen Traurigkeit ergriffen und erscheint resigniert. Nergends aber zeigt sich die geringste Gärung. Infolgedessen erscheinen die alarmierenden Gerüchte und die Furcht vor schweren Tumulten für den Augenblick unbegründet. Das am Morgen in Pera verbreitete Gerücht, die Kurden hätten in Stambul eine verheerende Zusammenkunft gehabt, ist falsch. Die Kurden, die in Stambul in großer Zahl als Lastträger arbeiten, wurden durch Vermittlung einiger einflussreicher Beys in der Moschee Aga Sofia zusammenberufen. Dort richteten die Beys die Mahnung an sie, es sei ihre Pflicht, die Arbeit aufzugeben und in den Kampf gegen den Feind zu ziehen. Wie bereits angekündigt, ergreift die Regierung Maßnahmen, um die Ordnung sicher zu stellen. Sie bildet Abteilungen aus Feuerwehrlieuten und besetzt die Hauptplätze in Pera mit Polizeiposten. Patrouillen durchziehen die europäischen Viertel. Trotzdem mußten, da verschiedene Fremdenkolonien Befürchtungen äußerten, die fremden Vertretungen an Schutzmaßnahmen denken. Die Ankunft der 2. Stationäre, die für morgen erwartet wird, hat die Fremden beruhigt. Der Auszug der Bevölkerung von Rodosto und der Strandbäder zwischen Rodosto und Konstantinopel hat begonnen.

Aus dem Kriegsschauplatz

liegen keine Nachrichten über wichtige Ereignisse vor. Die belagerten Plätze Suiari und Adrianopel konnten sich bis jetzt halten. Die Bulgaren brauchen wohl auf die großen Schlachtstage hin etwas Ruhe.

Vermischtes.

• **Gute und schädliche Zahnpulver.** Ein aus freibiger Substanz bestehendes Zahnpulver darf nur zu dem Zwecke benutzt werden, die organischen und schleimigen Bestandteile von den Zähnen zu entfernen. Prof. Müller in Berlin erinnerte daran, wie leicht und schnell ein Zahn durch stete Benutzung von Zahnbürste und Zahnpulver abgenutzt wird. Es gibt viele Zahnpulver, die Mittel enthalten, welche für die Zahnschubstanz wie für die Schleimhaut geradezu schädlich sind. Der zusammengekehrte Speichel enthält Schleimzellen, mit der das Zahnpulver bald eine mehr oder weniger feste Masse bildet, in welcher eine große Anzahl von Bakterien enthalten sein kann. Es nützt auch nichts antiseptische Stoffe zum Zahnpulver hinzuzutun, weil diese Substanz sich sehr bald aus dem Pulver im Munde ausscheidet. Das Zahnpulver kann daher nur den Zweck haben, die Oberfläche der Zähne rein und frei von fremden Substanzen zu halten. Wenn ein Zahnpulver benutzt werden soll, so sollte man es nicht eher tun, als bis ein Zahnarzt untersucht hat, ob es fein genug gemahlen ist. Jedes Pulver, welches Bimsstein enthält, muß von vornherein ausgeschlossen werden, da diese Mittel die Zahnschubstanz fast ebenso schnell fortschleifen als Sandpapier. Ein Zahnpulver, das 1 einhalb Prozent Seife enthält, bewirkt, wenn es mehrere Wochen lang zweimal täglich benutzt wird, eine Entartung der Schleimhäute. Zahnarzt Cool in Philadelphia empfiehlt ein Zahnpulver von folgender Zusammensetzung: 5 Gr. Magnesiumoxyd, 10 Gr. kohlensaures Calcium, 2 Gr. Magnesiumsuperoxyd, 0,2 Gr. Menthol, 0,1 Gr. Benzoylsulphid, 0,2 Gr. Pfefferminzöl. Von 42 untersuchten Proben soll es das einzige sein, welches weder die Zähne noch die Schleimhäute des Mundes angreift.

§ **Frostbeulen an Händen und Füßen** sind Erkrankungen leichteren oder mittleren Grades, welche durch heftige juckende Schmerzen und bisweilen auch Eiterungen den davon betroffenen Persönlichkeiten in den kalten Jahreszeiten sehr lästig werden können, während der krankhafte Prozess im Sommer vollkommen verschwunden scheint. Vor allem werden jugendliche, schwächliche sowie jene Individuen befallen, die mit bloßen Händen viel in kaltes Wasser greifen müssen. Wenn das Uebel einmal entstanden ist, ist es sehr schwer zu beseitigen, obgleich mancherlei Mittel zur Verminderung der Empfindungen vorhanden sind, wie z. B. Hand- und Fußbäder in heißem, mit Essig angesäuertem Wasser, Jodtinktur usw. Die definitive Ausheilung ist eine Seltenheit, und in den meisten Fällen verschwindet das Leiden erst mit den Jahren und der Entwicklung des Leidenden. Es ist daher von großem Wert, der Entstehung der Frostbeulen vorzubeugen, und das geschieht einmal durch Kräftigung des Körpers und eine entsprechende Allgemeinbehandlung bei Bleichsucht und Schwächezuständen, zweitens durch eine verständige Abhärtung der Haut. Schon im Sommer soll mit der letzteren begonnen werden, und zwar müssen kalte Abwaschungen der Hände mehrmals täglich mit Reiben beim Abtrocknen, daß die Haut gut durchblutet wird, in erster Linie gefordert werden, welche Waschungen im Winter unbedingt fortzusetzen sind, natürlich dann nur im warmen Raum. Gegen die Kuppenfälle sind die Hände durch Handschuhe zu schützen und vor allem sind die Kinder davor zu warnen, daß sie mit bloßen Händen in Schnee u. Eis greifen u. hinterher durch Haken der Hände und Füße an den heißen Ofen die entstandene Erstarrung zu beseitigen suchen. Wer durch langes Verweilen im Freien in den Händen oder Füßen das Gefühl der starken Abkühlung oder gar des Abgefrorenseins hat, soll nicht dagegen intensive Wärme anwenden, sondern durch starkes Reiben mit Schnee oder kaltem Wasser dafür sorgen, daß der momentane Gefäßkrampf sich löst und wieder das Blut der Haut durchströmt. Auch soll man darauf achten, daß man im Winter stets mit gut abgetrockneten Händen ins Freie tritt, und wer durch seinen Beruf gezwungen ist, viel in kalter Flüssigkeit zu hantieren, der kann sich dagegen durch Gummihandschuhe schützen, die vollkommen geruchlos sind, wenn sie aus gutem Material hergestellt wurden.

Litteratur.

Die Wunder der Natur. Schilderungen der interessantesten Natur-Schöpfungen und Erscheinungen in Einzeldarstellungen. Mit ca. 1500 Abbildungen, darunter 150 mehrfarbige Beilagen Groß-Oktav. 3 Bände in künstlerischem Einband je M. 16.— Ein Band ist erschienen und der zweite erscheint noch vor Weihnachten. Dieses Werk stellt ein prächtiges Weihnachtsgeschenk dar und ist durch die W. Rieder'sche Buchhandlung in Altensteig zu haben.

Neues Wilhelm Busch-Album.

Sammlung lustiger Bilder-Geschichten mit 1500 zum Teil farbigen Bildern und 8 Kunstblättern in Vierfarbendruck sowie einer Gravüre mit dem Bildnis des Meisters nach einem unveröffentl. Original „Franz von Lenbachs“. Preis elegant in Leinen geb. M. 20.—. Luxusausgabe auf Kunstdruck in Halbfranzband gebunden M. 35.—.

Enthält nur solche Werke von Wilhelm Busch, die nicht in dem Buschalbum „Humoristischer Hauschat“ enthalten sind und ferner eine große Zahl bisher noch nirgends veröffentlichter Bilder und Bilder-Geschichten des beliebtesten Humoristen. Eine freudige Ueberraschung für alle Wilhelm Busch-Berehrer bildet das Erscheinen dieses köstlichen Sammelbandes.

Zu beziehen durch die W. Rieder'sche Buchhandlung, L. Paul, Altensteig.

Wilhelm Busch-Prachtwerk für Alle.

Perlen deutschen Humors. Gesammelte Gedichte mit etwa 400 Originalbildern von Wilhelm Busch. Herausgegeben von Rud. Will. Wohlfeile Ausgabe gebunden M. 3.50, Salon-Ausgabe geb. M. 6.—.

Zu beziehen durch die W. Rieder'sche Buchhandlung, L. Paul, Altensteig.

Felix Dahn gesammelte Werke.

Erzählende und poetische Schriften. Neue wohlfeile Gesamtausgabe in 2 Serien. Illustriert mit 50 Duplexvollbildern. Jede Serie umfaßt 8 elegant gebundene Leinenbände. Preis jeder Serie M. 32.—. Ausgabe in Halbfranz gebunden M. 44.— ordinär.

„Unser Volk wird ihn ewig lieben hat er doch, einst die Knochen voll Mark, herrlich den Kampf um Rom uns beschrieben.“

Keno Holt.

Zu beziehen durch die W. Rieder'sche Buchhandlung, L. Paul, Altensteig.

Württembergischer Handwerkerkalender.

Im Verlag von W. Kohlhammer in Stuttgart ist der Württembergische Handwerkerkalender für das Jahr 1913, herausgegeben von Handwerkskammersekretär Schuler-Alm. erschienen. Preis 25 Pf.

Zu haben in der W. Rieder'schen Buchhandlung, L. Paul, Altensteig.

Handel und Verkehr.

|| **Stuttgart, 5. Nov.** Der heutige Baumarkt in der Gewerbehalle war mit Bäumen und Beerensträuchern gut besahren. Die Preise waren im wesentlichen die gleichen wie auf dem Frühjahrsmarkt. Von Hochstämmen kosteten Kefel 1 M.—1,50 M., Birnen 1 M.—1,20 M., Stachelbeeren kosteten 12 M., Johannisbeeren 6 M., Himbeeren 4 M. per 100 Stück.

|| **Stuttgart, 5. Nov.** (Schlachtwiehm.) Ingetrieben: 132 Großvieh, (57 Ausland) 282 Kälber, 919 Schweine. Falls aus 1/2 Rilo Schlachtgewicht: Ochsen 1. Qual. a) ausgewästete von 98 bis — Pfg., 2. Qual. b) fleischige und ältere von — bis — Pfg.; Bullen (Farren) 1. Qual. b) vollfleischige, von 90 bis 92 Pfg., 2. Qualität b) ältere und weniger fleischige von 87 bis 89 Pfg., Stiere und Jungriinder 1. Qual. a) ausgewästete von 96 bis 99 Pfg., 2. Qualität b) fleischige von 93 bis 96 Pfg., 3. Qualität c) geringere von 90 bis 92 Pfg.; Rinder 1. Qual. a) jung ausgewästete von — bis — Pfg., 2. Qualität b) ältere ausgewästete von — bis — Pfg., 3. Qualität c) geringere von — bis — Pfg., Kälber: 1. Qualität a) beste Saugkälber von 109 bis 113 Pfg., 2. Qualität b) gute Saugkälber von 106 bis 108 Pfg., 3. Qualität c) geringere Saugkälber von 100 bis 104 Pfg., Schweine 1. Qual. a) jungfleischige 88 bis 89 Pfg., 2. Qualität b) jüngere fette von 86 bis 87 Pfg., 3. Qualität c) geringere von 80 bis 84 Pfg.

Kurzer Getreide-Wochenbericht

der Preisberichtsstelle des deutschen Landwirtschaftsvereins vom 29. Oktober bis 4. November 1912.

Es stellten sich die Preise für inländisches Getreide am letzten Markttag in Mark pro 1000 Kg. je nach Qualität, wobei das Mehr (+) bzw. (—) Weniger gegenüber der Vorwoche in () beigefügt ist, wie folgt:

	Weizen	Roggen	Safer
Frankfurt a. M.	212 ^{1/2} (— 5)	186 (— 4)	210
Mannheim	220 (— 2 ^{1/2})	190 (— 2 ^{1/2})	197 ^{1/2}
München	232 (— 3)	190	202

Verantwortlicher Redakteur: Ludwig Paul.
Druck und Verlag der W. Rieder'schen Buchdruckerei in Altensteig.

Dr. Thompson's Seifenpulver

führt den Schwan als Schutzmarke
weil es die Wäsche schwancweiß macht.

Zum Ersatz der Rasenbleiche

nimmt man das
garantiert unschädliche Bleichmittel

„Seifix“ bleicht selbsttätig!

Vergebung von Bauarbeiten.

Die zu 15 000 Mk. veranschlagte Herstellung der Wege im hies. Vereiniungsfeld II soll mittelst schriftlicher Submission vergeben werden. Kostenvoranschlag, Pläne und Akkordbedingungen liegen zur Einsichtnahme auf dem Rathaus auf. Angebote nach Prozenten des Kostenvoranschlags sind spätestens bis

Dienstag, den 12. November ds. Js., nachm. 2^{1/2} Uhr bei der unterzeichneten Stelle einzureichen, um welche Zeit die Eröffnung der Angebote stattfindet.

Unbekannte Bieter haben Vermögens- und Fähigkeitszeugnisse neuesten Datums anzuschließen.

Der Zuschlag kann event. sofort erfolgen.

Den 6. November 1912.

Stadtschultheißenamt:
Welter.



Obstschrank

verschleißbar mit 9 auszieh. Gurden Seitenwände und Türen mit feinem Drahtgewebe bespannt, roh **Mk. 28.—** natur lackiert **Mk. 30.—**, derselbe offen, ohne Türen und ohne Drahtgewebe roh **Mk. 16.—**.

Obsthürden zum aufeinanderstellen 90 u. 50 cm **Mk. 1.50 p. Stück.**

Waschtrockenständer zusammenklappbar

Stablänge	80	90	100	120
	Mk. 4.—	4.25	4.50	5.—



Leitern jeder Art liefert in solider Ausführung

Ger mann Boffert, Holzwarenfabrik

vorm. P. h. Brner, Hornsbach (Württemberg)

Die W. Kieker'sche Buchhandlung

Inh.: E. Laub, Altensteig

empfiehlt sich zur Besorgung von sämtlichen in Zeitungen u. Katalogen ausgeschrieben

Büchern und Werken

zu den gleichen Preisen ohne Portoberechnung

Reichhaltiges Lager von **Jugend- und Unterhaltungs-Schriften.**

Ludwig Schwarz

7 Höfen a. Enz empfiehlt sich im Anfertigen

von **Walzhämmern, Brennstempeln** in gerader und Bogenform, **Brennzahlen** (für Küfer u. Aichämter) zu herabgesetzten Preisen.

Kein Guss! Handarbeit!

Fruchtpreise.

Magold, 2. Nov. 1912.

Dinkel alter	9	—	—
Weizen	18	11 78	10 50
Gerste	8	—	—
Haber neuer	9	—	—

Viktualienpreise.

Butter 1/2 Kilo 1.90—1.94 Mk.
Eier 1 Stück 10 Pf.

Gestorbene.

Stuttgart: Genriette v. Lestler, geb. Bieleler, 81 J.
Stuttgart: Paul Metzger, Oberförster, 42 J.

Oberamtliche Bekanntmachung, betr. Bekämpfung des Baumschädlinges

Frostnachtspanner

1. Aufschlag am Rathaus.

Den 5. November 1912.

Stadtschultheißenamt.

Altensteig-Stadt.

Morgen Vormittag von 8^{1/2} Uhr an werden im Schlachthaus wieder

Seesfische

abgegeben.

Den 6. Nov. 1912.

Stadtschultheißenamt.

Altensteig.

Heute mittag treffen ein:



Feinste Helgoländer Schellfische

1 Pfund 30 Pf.

Helgoländer

Cabliau

kopflös 1 Pfd. 25 Pf.

Fst. Silberlachs

1 Pfd. Mk. 1.10

echte Kieler

Bücklinge

3 Stück 20—25 Pf.

6 „ 40—45 Pf.

bei

Chr. Burghard jr.

Zunweiler.

Sehe mein Pferd

Rappstute



7jährig, gut im Zug, sowie ein

Bernerwägele

und einen gut erhaltenen

Flanderyflug

dem Verkauf aus

Jacob Rapp.

Altensteig.

Ein 7 Monate altes



Hengstfohlen

(Braun) ist zu

verkauft ev. zu vertauschen für ein Stück Vieh. Näheres bei Dieterle, 3. Stern.

Junger

Gerber

perfekt im Scheren sofort gesucht.

Angabe des Alters und Lohnansprüche an die Exp. ds. Bl.

Ebhausen-Spielberg.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Samstag, den 9. November ds. Js. in das Gasthaus zum „Waldhorn“ in Ebhausen freundlichst einzuladen.

Karl Schöttle

Sohn der Marie Schöttle in Ebhausen.

Friederike Hanselmann

Tochter des Jakob Hanselman Gemeindepfleger in Spielberg.

Kirchgang um 1/2 12 Uhr.

Altensteig.

Dhfenmaul-Salat

die Dose zu Mk. 3.20

ist frisch eingetroffen bei

Lorenz Luz jr.

Altensteig.

Prima reinen

Fischtran

hell

zum Beimischen für Futterzwecke sehr geeignet per Pfd. 50 Pf. empfiehlt

W. Beerl Inh. A. Gläcker.

Altensteig.

Spielkarten Dapp- und Gaigelkarten Würfel und Würfelbecher

empfiehlt billigt

E. W. Luz Nachfolger
Fritz Bühler jr.

Einen Burs



Milchschweine

verkauft am kommenden Samstag

M. Kalmbach
Leugenloch.

Wart.

Der Unterzeichnete verkauft 3 Stück



Läuferschweine

Johs. Schaible.

Violin-Saiten

empfiehlt in vorzüglicher Qualität die

W. Kieker'sche Buchhlg.
E. Laub, Altensteig.

Ziehung am 30. Novbr. 1912 der grossen Ludwigsburger

Geld-Lotterie

1763 Geldgewinne bar ohne Abzug Mk.

48000

Hauptgewinn

20000

6000

2000

Lose à 1 Mk. 13 Lose 12 Mk. 25 Pf. extra, empfiehlt u. versendet die Generalagentur

J. Schweickert, Stuttgart
Marktstrasse 6, Telefon 1921.

In Altensteig: W. Kieker'sche Buchhandlung.
In Pfalzgrafenweiler: Breitner & Sohn.

Nein, nein!
ich nehme nichts
anderes!

Nur

Schrader's Mostsubstanzen

bieten volle Gewähr für ein wohl-

schmeckend, gesund, Hansgetränk.

Vorrätig in Portionen für

150, 100 und 50 Liter.

— 12 gleichfarbige Gutscheine —

berechtigen zu 1 Portion gratis.

Hugo Schrader vva. Jul. Schrader

Feuerbach-Stuttgart.

Zu haben in:

Altensteig: Chr. Burghard r

Ebhausen: Aug. Kessler.

Postgeld-Konto
(Stuttgart) Nr. 3695

Die Sparkasse Altensteig, G. G. m. b. H. (Kassenlokal im Rathaus)

Telefon
Nr. 55.

sowie ihre Agenturen

nehmen jederzeit u. von jeder Person ohne Rücksicht auf den Wohnort

Spar-Einlagen

in allen Beträgen von 1—5000 Mk. entgegen. **Zinsfuß 4%.**

